

# Calwer Wochenblatt

№ 63. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 73. Jahrgang.

Erstmal Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Druckkosten trägt im Bezirk und in höherer  
Hinsicht 2 Pf. die Zeit, weiter ausser 12 Pf.

Samstag, den 28. Mai 1898.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10  
ins Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Auser Bezirk M. 1. 20.

## Amtliche Bekanntmachungen

### An die Ortsvorsteher. Reichstagswahl.

Nachdem mit oberamtlichem Erlaß vom 26. Mai d. J. — Amtsblatt No. 62 — für die Reichstagswahl die Wahlbezirke festgestellt und die Wahlvorsteher ernannt worden sind, werden den Ortsvorstehern hiemit noch folgende Weisungen gegeben:

1. Auf beiden Wählerlisten ist die Nummer des Wahlkreises (VII) und die Nummer des Wahlbezirks, wie solche aus der Bekanntmachung vom 26. d. M. ersichtlich ist, beizufügen. Beide gleichmäßig berichtigte Exemplare der Wählerlisten sind am 22. Tag nach dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am Samstag den 4. Juni d. J., von dem Gemeinderat, bezw. Teilgemeinderat definitiv abzuschließen (§ 4 des Reglements). Dieser definitive Abschluß ist genau nach Maßgabe des Formulars im Regierungsblatt von 1871, Nr. 1 Wahlreglement, Anlage A, (Seite 14 in der Mitte und die kleingedruckte Anmerkung unten) zu fertigen mit folgendem Vermerk:

Abgeschlossen:  
..... den 4. Juni 1898.

Gemeinderat  
nachdem zuvor etwaige Nachträge aufgenommen worden. Sind solche nicht vorhanden, so ist vor dem Abschluß der Vermerk beizufügen „Nachtrag 0.“ Ferner sind am gleichen Tage die auf den hinausgegebenen Anheftbögen zu beiden Wählerlisten enthaltenen Beurkundungen, insbes. daß die Wählerliste vom 14.—21. Mai ausgelegt gewesen sei, unter Beidrückung des Amtsfiegels zu vollziehen. Nach dem definitiven Abschluß der Wählerlisten ist jede spätere Aufnahme von Wählern in dieselbe untersagt. — Die pünktliche Ausfertigung dieser Beurkundungen, wird den Gemeindebehörden mit dem Anfügen eingeschärft, daß fehlerhafte Listen seiner Zeit durch besondere Voten zur Ergänzung zurückgegeben werden müssen.

2. Nach Vollziehung der Beurkundungen ist

a. Das Hauptexemplar der Wählerliste nebst Belegstücken in der Gemeindegaststratur aufzubewahren;

b. Das zweite Exemplar sofort dem Wahlvorsteher gegen Bescheinigung zuzustellen.

3. Es ist hierher anzuzeigen, daß das Erkenntnis des Gemeinderats über Einsprüche gegen die Wählerliste (§ 3 des Reglements) spätestens am Freitag, den 3. Juni d. J., den Beteiligten eröffnet worden ist, daß beide Exemplare der Wählerliste am Samstag, den 4. Juni d. J., vom Gemeinderat, bezw. Teilgemeinderat definitiv abgeschlossen worden sind, sowie daß das zweite Exemplar der Wählerliste dem Wahlvorsteher ausgefolgt worden ist. Sollten keine Einsprüche vorgekommen und daher keine Erkenntnisse nötig geworden sein, so ist dies in dem Bericht zu erwähnen. (Die Wählerliste für diejenigen Wahlbezirke, welche aus mehr als einer Gemeinde bestehen, bilden die Wahlvorsteher durch Zusammenheften der einzelnen Listen, der dem Wahlbezirk zugehörigen Orte.) Zugleich ist die Zahl der in der Wählerliste laufenden Wahlberechtigten anzugeben.

Dieser Bericht (§. 3) hat bei Wartboten-

vermeidung am Montag 6. Juni beim Oberamt einzukommen.

4. Die Ortsvorsteher der Abstimmungsorte haben dafür zu sorgen, daß am Tag der Wahl das Wahllokal sich in vorchriftsmäßiger Ordnung befindet, eine unmangethafte Wahlurne vorhanden und ein Exemplar des Wahlgesetzes und Wahlreglements während der Wahl aufgelegt ist.

5. Neben dem nach vorgängiger Ausfüllung zum sofortigen Anschlag am Rathaus bestimmten Plakat gehen den Ortsvorstehern die erforderlichen Formulare für die Wahlvorsteher zu, welchen dieselben alsbald auszufolgen sind. Die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter sind unter Hinweisung auf ihren früher abgelegten Diensteid anzuweisen, sich mit aller Genauigkeit an die gesetzlichen Vorschriften zu halten, ihre Obliegenheiten gewissenhaft zu erfüllen, insbesondere die Stimmzettel sorgfältigst zu sichern. Hierbei ist auf die den ihnen früher zugegangenen Bestellschreiben beigebrachte Belehrung Bezug zu nehmen.

Insbepondere sind die Wahlvorsteher auf den vorerwähnten Absatz des Ministerialerlasses vom 27. April 1898 Min. Amtsbl. Nr. 11 S. 153, und weiter darauf hinzuweisen, daß sie

a. für einen tüchtigen Protokollführer und dafür zu sorgen haben, daß das Wahlprotokoll und die Gegenliste richtig geführt wird. Die Protokollführer, wie die Beisitzer, müssen Wähler sein und dürfen kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Häufig wird sich die Verwendung von Schullehrern empfehlen, wofür sie sonst die gesetzlichen Eigenschaften besitzen, insbesondere in der Wählerliste laufen und nicht Acciser oder Postexpeditoren sind.

Die Zahl der Beisitzer, welche die Wahlvorsteher rechtzeitig aus der Zahl der Wähler ihres Bezirks zu ernennen haben (3—6), sollte nicht zu klein sein, da zu keiner Zeit der Wahlhandlung weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstands zugegen sein dürfen.

Wenn und soweit Mitglieder des Wahlvorstands also schon bei einer früheren Reichstagswahl thätig waren, genügt statt erneuter Vornahme der Verpflichtung die Hinweisung derselben auf ihre frühere Verpflichtung.

b. In Betreff des Verfahrens bei der Wahlhandlung ist hauptsächlich zu beachten, daß über die Dauer der Wahl das hinausgegebene Plakat am Wahllokal angeschlagen sein muß und im Lokal ein Abdruck des Wahlgesetzes und Wahlreglements aufzuliegen ist, daß den Wählern der Zutritt zu der ganzen Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel offen steht, und daß vor dem Beginn der Abstimmung sich der gesamte Wahlvorstand zu überzeugen hat, daß die Wahlurne leer ist.

Die bei der Wahl abgegebenen Stimmen sind mittelst Kreuzes in Columne 7 der Wählerliste zu vermerken.

Die Schlußbeurkundung der Wählerliste durch den Wahlvorstand hat zu lauten:  
„Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Columne 7 gemachten Abstimmungsvermerke beurkundet ....., den 16. Juni 1898.“

Der Wahlvorstand:  
Wahlvorsteher. Beisitzer. Protokollführer.  
(Name und Amt)

Die Gegenliste ist in der aus dem Formular ersichtlichen Weise zu beurkunden.

c. Die Vorsteher der einzelnen Wahlbezirke

haben die Wahlprotokolle mit den bei der Wahl benützten Wählerlisten und sämtlichen zugehörigen Schriftstücken (Gegenlisten und den nach § 20 des Reglements dem Protokoll besonders beigehefteten, fortlaufend nummerierten Stimmzetteln) am Schluß der Wahl alsbald an den Wahlkommissär, den Unterzeichneten, zu befördern, jedenfalls aber so zeitig, daß die Akten spätestens am 18. Juni vormittags dem Wahlkommissär zukommen und zwar versiegelt. Hiefür sind die Wahlvorsteher verantwortlich.

Calw, 27. Mai 1898.

R. Oberamt.  
Voelter.

## Reichstagswahl.

### An die Ortsvorsteher und die Wahlvorsteher.

I. Den Ortsvorstehern geht mit der Post ein nach vorgängiger Ausfüllung zum sofortigen Anschlag am Rathaus bestimmtes Plakat, betreffend die Bekanntmachung des Wahltermins u. s. w., zu.

II. Die Wahlvorsteher erhalten durch Vermittlung der Ortsvorsteher

1. Formulare zu Einladungsschreiben an die Beisitzer;
2. Einladungsschreiben an den Protokollführer;
3. ein nach vorgängiger Ausfüllung zum Anschlag am Wahllokal bestimmtes Plakat;
4. zwei Formulare zum Wahlprotokoll (wovon eines zur Reserve);
5. zwei Formulare zur Gegenliste.

Die Wahlvorsteher werden aufgefordert, sich sofort zu überzeugen, daß diese Formulare ihnen vollständig zugekommen sind, und verneinendenfalls alsbald hieher Anzeige zu machen.

Calw, 27. Mai 1898.

R. Oberamt.  
Voelter.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Am Sonntag den 29. und Montag den 30. ds. Mts. wird je ein Sonderzug von Pforzheim nach Wildbad mit folgender Fahrordnung ausgeführt: Pforzheim ab 6.30 vorm., Brühlingen 6.37 (Anschluß von Calw an Zug 290, hier ab 5.35 vorm.), Neuenbürg 6.53, Calmbach 7.16, Wildbad an 7.23.

Ferner wird am Sonntag den 29. ds. Mts. ein Sonderzug von Stuttgart hierher mit Abgang in Stuttgart um 5.50 vorm. und Ankunft in Calw um 7.32 vorm. und je ein Sonderzug am Sonntag und Montag von Calw nach Stuttgart mit Abgang in Calw um 8.50 nachm. und Ankunft in Stuttgart um 10.50 abds. ausgeführt werden.

Ueber die Zeit vom Samstag bis Dienstag den 31. Mai wird der fahrplanmäßige Zug 301, hier ab 8.35 nachm., von Eutingen bis Horb weitergeführt werden. Ankunft in Horb um 9.55 nachm.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Infolge stattgehabter Prüfung sind folgende Präparanden in das Seminar zu Rogold aufgenommen worden: Kleinbus, Friedr., von Calw, Seybold, Wilh., von Rehmühle.

Bei der in den Monaten März, April und Mai d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung ist zur Uebernahme der in § 7 der R. Verordnng vom 25. April 1839 und in § 4 der R.

Der Pfingstfesttage wegen fällt die nächste Nummer aus.

Verordnung vom 22. Januar 1889 bezeichneten Aemter und Einrichtungen für befähigt erklärt worden: Horsch, Gottlob, von Wildberg, O. A. Nagold.

r. Teinach, 26. Mai. Um einem längst gefühlten Bedürfnis gerecht zu werden, hat sich auch hier — wie schon in anderen Kurorten des Schwarzwaldes — ein Verschönerungsverein gebildet, dem sofort 52 Mitglieder beigetreten sind, für unsern wenig mehr als 400 Einwohner zählenden Ort eine stattliche Zahl. Der Verein verfolgt den Zweck, den Badort und seine Umgebung durch Herstellung und Unterhaltung bequemer Spazierwege, Aufstellung von Ruhebänken an hübschen Punkten u. s. w. zu verschönern, wodurch den Kurgästen und Touristen der Aufenthalt angenehmer gemacht werden soll. Durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und Geschenke seitens verschiedener Gönner des Vereins ist derselbe in den Stand gesetzt worden, mit seiner Thätigkeit sogleich zu beginnen. Zunächst sind die Wege zur Scheffelhöhe, einem Lieblingsplatz des berühmten Dichters Viktor von Scheffel, der in früherer Zeit ein treuer Kurgast hier war, neu hergerichtet worden, desgleichen der in der Nähe des Scheffeldenkmalts stehende Pavillon. Mögen die Bestrebungen des Vereins allseitig Förderung und Unterstützung finden.

S. Oelsheim, 27. Mai. Letzten Montag den 23. d. M. fand auf hiesigem Rathhause eine gut besuchte Wählerversammlung statt, wobei Hr. Landtagsabgeordneter Schrempf, welcher bekanntlich von der konservativen Partei als Kandidat für den VII. Reichstagswahlkreis aufgestellt wurde, seine Grundsätze darlegte. Zuörderst jedoch gedachte Redner in überaus ehrender Weise des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Güttingen, welcher hinsichtlich seiner Pflichttreue, sowie seines Charakters ein Edelmann in des Wortes schönster Bedeutung gewesen sei. Hierauf gab Redner einen interessanten Ueberblick über die Thätigkeit des verflorenen Reichstags. Diefelbe sei hauptsächlich auf die Stärkung der Wehrkraft unseres deutschen Vaterlandes gerichtet gewesen. Die Militär- und Marinevorlage, sowie das für das ganze Reich geltende, bürgerliche Gesetzbuch kamen unter dem vorigen Reichstag zu Stande. Der neue Reichstag nun werde sein Hauptaugenmerk wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden haben, da durch die seinerzeit abgeschlossenen Handelsverträge die Landwirtschaft, sowie der gewerbliche Mittelstand zu Gunsten der Exportindustrie schwer geschädigt und deshalb deren Existenz sehr in Frage gestellt worden sei. Es müsse bei Abschluss neuer Handelsverträge hauptsächlich darauf Bedacht genommen werden, der Landwirtschaft den inneren Markt wieder zurückzugeben und für lohnenderen Absatz ihrer Produkte zu sorgen. Das alte Sprichwort: „Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt“, werde gegenwärtig in weiten Kreisen nicht mehr genug beherzigt. Ein kräftiger, leistungsfähiger Bauern- und Mittelstand — fuhr Redner fort — sei die stärkste und zuverlässigste Stütze unseres Staatswesens; hier herrsche noch — im Gegensatz zu der internationalen, glaubenslosen Weltanschauung weiter Kreise, — Gottvertrauen und Liebe zum Vaterland. Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen ermahnte Redner die Anwesenden am Wahltag fest zusammen zu stehen und ja die Wahlpflicht nicht zu veräußern. In

Anbetracht, daß Hr. Schrempf hier zu seinem Vorteil bekannt ist, überdies der Bund der Landwirte hier mit circa 60 Mitgliedern geschlossen für den konserv. Kandidaten eintreten wird, glauben wir, daß Herr Schrempf die Mehrzahl der hiesigen Stimmen auf sich vereinigen wird.

Stuttgart, 26. Mai. Gestern vormittag gelang es, in einem Gasthause der Hauptstätterstraße zwei Falschspieler auf frischer That zu fassen, welche einen jungen Mann vollständig ausgebeutet hatten. Die Thäter, Julius Besodowsky, Tischler von Breslau und H. Armgart, Tagelöhner von Beddingen, waren noch im Besitz einer größeren Geldsumme sowie von Spielmarken und falschen Hundertmark- und Fünfundmarkstücken, welche sie bei einem Fluchtversuch zu beseitigen trachteten.

Hohenheim, 25. Mai. Von Interesse dürfte folgende Mitteilung sein: Vom 23. d. M. von abends 10 Uhr an bis 25. d. M. früh 7 Uhr fielen 94,6 mm Regen, nahezu  $\frac{1}{10}$  der bisherigen Jahresmenge.

Niedlingen a. D., 25. Mai. In dem nahen Daugendorf schlug der Blitz in das Wohnhaus des Franz Rehm, als dieser mit seiner Familie beim Abendessen saß. Rehm und sein Knecht wurden bewußtlos zu Boden geworfen, und ersterer wurde teilweise gelähmt, während der Knecht Brandwunden erlitt, sowie das 3jährige Kind und die Schwester der Frau Rehm. Letztere und die Magd nahmen nur geringen Schaden. Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß der Blitz dem Knecht des Rehm ein Brandmahl auf den Rücken zeichnete, das genau dem Blatt eines Farnkrautes gleicht.

Newyork, 26. Mai. Eine Meldung aus Port Principe bestätigt endgültig die Nachricht, daß die Flotte Certeras sich noch in Santiago de Cuba befinde.

Madrid, 26. Mai. Aus Manila wird gemeldet: Der amerikanische Versuch, in Binscayna Waffen und Munition zu landen, wurde zurückgeschlagen und Waffen und Schießvorräte fielen den Spaniern in die Hände. Ferner wird berichtet, daß der amerikanische Kreuzer „Baltimore“ beschädigt und gebrauchsunfähig sei.

San Francisco, 26. Mai. Die gestern nach den Philippinen abgegangene Expedition besteht aus 2500 Mann mit Lebensmitteln für 1 Jahr und reichlicher Munition für die Flotte.

### Zum Pfingstfeste 1898.

Es weht ein holder Friedenshauch  
Heut' losend über Thal und Hügel . . .  
Aus keiner Esse wölft sich Rauch  
Und reglos stehn der Wähe Flügel!  
Rein Stampfen schallt, kein Zischen gellt  
Vom Hüttenwerk am Bergestrand . . .  
Still selig laßt die alte Welt  
Dich an im jungen Lenzgewande!

Das ist ein Spritzen und ein Blähn! . . .  
Die Esche treibt, die lang gezaubert;  
Der Eichbaum lauscht im ersten Grün,

Was froh die schlanke Birle plaudert!  
Um jedes zarte Knöpfchen weht  
Ein Sonnenstrahl, bis es erschlossen;  
Selbst aus den düstern Föhren strebt  
Ein ganzes Heer von lichten Sprossen! . . .

Von frischen Halmen dicht beschüllt  
Ist längst die graue Ackerkrume . . .  
Den fast'gen Wiesenrund erfüllt  
Bergigmeinnicht und Ringelblume.  
Vom Flieder her strömt süßer Duft,  
Maiglöckchen blühen an lausch'gen Stellen,  
Und Falter schwirren durch die Luft  
Und seltsam glühende Libellen! . . .

Die Berge jubiliert; es singt  
Die Nachtigall ihr Lied der Lieder,  
Bis Du's im Herzen wiederklingt:  
„Der Geist der Pfingsten stieg hernieder,  
Der heilige Geist, der aus dem Groß  
Der Thoren, aus der heuchler Ränken,  
Die schöne Welt erlösen soll  
Um sie der Liebe neu zu schenken! . . .“

Froh grüßen ihn in keuscher Lust  
An Thür und Thor die grünen Maien,  
Nur klopft noch nicht in jeder Brust  
Ein reines Herz, sich ihm zu weihen!  
Doch zweifle nicht an seiner Macht:  
Ob auch Jahrtausende sich zeigen,  
Einst wird aus grauer Dämmernacht  
Der Pfingsttag der Erfüllung steigen! . . .

Alwin Römer.

### Calw.

#### Pfingstverkehrs.

Es wurde verkauft:

am 11. Mai von Georg Bühler, Fabrikarbeiter in Remtheim an Wilhelm Dingler, Oekonom hier, R. Nr. 421/2 10 ar 25 qm Wiese am Radersberg um 200 M.

am 23. Mai von Friedrich Bühler, Tuchmachers Witwe hier an Gottlob Deuschle, Dreher hier, der ihr gehörige Anteil an Geb. Nr. 89 an der Lederstraße um 2000 M.

#### Standesamt Calw.

Geborene:

23. Mai. Wilhelm Gottlieb, Sohn des Jakob Rupp, Tagelöhners hier.

Gestorbene:

21. Mai. Karl Friedrich Haag, Cigarrenmacher hier und Johanna Jenne hier.

Gestorbene:

26. Mai. Helene Margarethe Fischer, Tochter des Johann Georg Fischer, Schuhmachermeisters hier, 24 Tge. alt.

#### Gottesdienste

am 6. Pfingstfest, 29. Mai.

Vom Turm: 196. Predigtlied: 203. Der Kirchenchor singt: Gesangb. 198, B. 1 u. 2.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Koos. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer vor- u. nachmittags ist für bedürftige evangel. Gemeinden des In- und Auslandes bestimmt.

Pfingstmontag, 30. Mai.

9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Freitag, 3. Juni: Bußtag.

10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma. Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	25. Mai 1898.	Sautter & Krauß, Wollwebenfabrikation, Calw.	Die Gesellschaft hat sich aufgelöst.	

J. B.:  
Amtsrichter Eytel.

Revier Hirsau.

### Nuß- und Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 4. Juni, vormittags 9 Uhr, im Schwanen in Hirsau aus fast sämtlichen Abteilungen des Lützenhardt, Altbürger- und Ottenbronnerberg und der übrigen Ottenbronnergut das Scheidholz, Beugholz mit



Am: 11 Nadelholz-Roller, 27 dto. Brügel, 39 brauscher Kugeln, 4 eich., 20 übrige Laubholz, 480 Nadelholz-Anbruchholz.

Calw.

Am Samstag, den 28. Mai 1898, findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine

### Steuereinzug

statt.

Stadtpflege.  
Schüb.

Röthenbach.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 30. Mai d. J., von vormittags 10 Uhr ab, werden in dem Rathaus dahier 74 Raummeter Nadelholz zum Verkauf gebracht.

Den 27. Mai 1898.

Gemeinderat.



### Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

### Erbauungstunde

im Vereinshaus.  
von 8—9 Uhr.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

### Methodistenkapelle.

Sonntag morgen 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Besinnung.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

### Homöopathischer Verein Neubulach.

Zu einem Vortrage über:

**„Was leistet die Homöopathie bei den Krankheiten der Haustiere?“**

am Pfingstmontag, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“ werden die Mitglieder und sonstigen Freunde der Sache von Neu- und Altbulach, Liebelsberg und Oberhaugstett höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Nächste Woche hat  
**Laugenbrekese**  
Albert Mörch.

Zwerenberg.  
Karoline Lutz, Krämerin hier, verkauft am  
**Samstag, den 4. Juni d. J.,**  
nachmittags um 4 Uhr,  
auf dem Rathaus hier 1 ha 7 a

### Nadelwald,

größtenteils junger Bestand, in 3 Parzellen auf hiesiger Markung, an den Meistbietenden aus freier Hand, wozu Kaufsliebhaber hiemit freundlich einladet:  
Im Auftrag  
Schultheiß W o l f.

### Gefrorenes

von heute ab über die Sommermonate täglich vorrätig. Aufträge nach auswärts finden prompte Erledigung.

Waffeln und Gippen in bester Qualität bestens empfohlen.

Conditorei und Café  
Schnauffer.

### Wein-Verkauf.

96r Chianti Rotwein Flasche 80 Lr,  
96r Marca Rosa Flasche M 1.—,  
95r Samos Extra " " 1.20,  
93r St. Loubès " " 1.20,  
92r Tokayer Type " " 2.—,  
bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger,  
96r Chianti Rotwein,  
1 Liter ohne Flasche M —. 80,  
1 mit " 1.—,  
bei 10 Liter 5 S billiger.  
Alleinverkauf bei  
Fr. Oesterlen.

### Tapeten und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

G. Widmaier.

### Empfehlung.

Brautkränze, Verl- und Blechkränze, Totenbouquets und alle Sorten Blumen,

### Sterbkleider,

für Erwachsene und Kinder, empfiehlt das

### Blumengeschäft

von  
**Christ. Wiedmaier,**  
Vorstadt.

Im Anfertigen von Hochzeitskränzen, für Stadt und Land, empfiehlt sich höflich  
d. D.

### Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

**Ed. Bayer in Calw.**

### Strohüte

in den neuesten Farben und Formen, besonders große Auswahl in

**50 Pfg. Sorten.**

Eine Partie Knabenhüte gebe pr. Stück 25 Pfg. ab.

**Fr. Oesterlen.**

Hirsau.

### Mastochsenfleisch

empfiehlt für fortwährend  
**Mathias Bohrer**  
3. Kloster.

### Die Wohnung

im Erdgesch. meines Hauses, 3 Zimmer mit Zugehör, ist bis 1. Oktober zu vermieten

Oberamtsbaumeister  
Glaus.

Eine schöne freundliche

### Wohnung

im 3. Stock meines Hauses (4 Zimmer mit Zugehör) ist bis 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Stadtpfleger Schütz.

Eine schöne

### Wohnung

von 4 Zimmern nebst allem Zugehör (im I. Stock) hat bis 1. Juli oder später zu vermieten

**Georg Wadenhuth,**  
Mechaniker.

Auf 1. Juli event. 1. Oktober ist eine freundliche

### Wohnung

von 3 Zimmern, Küche und allem Zugehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Offerte unter A. Z. sind an die Exped. zu richten.

### Logis.

1 große Stube mit Kochofen zu vermieten, Schulgasse Nr. 6.

Ein möbliertes

### Zimmer

in der Nähe der Post ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ein freundlich möbliertes

### Zimmer

hat sofort zu vermieten  
Frau Weiser, Badgasse.

### Pianino.



Ein erst letzte Weihnachten neu beschafftes Pianino in Eichen, vollst. Eisenkonstruktion, kreuzsaitig, Elfenbeinlavatur 7-octav., gebe ich infolge Verkauf meines Geschäftes um billigen Preis ab.

Hirsau. **Fr. Häusser**  
früher 3. Schwane.

### 1 Violine,

gutes Instrument, verkauft ebenfalls billig  
d. Obige.

Neuhengstett, 24. Mai 1898.

Der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ feiert am Pfingstmontag, 30. Mai, seine



### Fahnenweihe

und ladet hiezu die verehrlichen Vereine, Freunde und Gönner der Sache höflich und ganz ergebenst ein.

**Das Festkomite.**

Bedeutend ermässigte Preise.



Echt Nürnberger  
**Patrizier-Bier**  
vom Fass.

Diners  
à Mk. 2.— u. Mk. 3.50.  
Weine  
zu mässigsten Preisen.

Neuer Besitz. **Teinach** Neue Direktion.

Echten Wiener Café.

Eröffnet seit 20. Mai.

### Metzgerei-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergeb. Anzeige, daß ich neben meiner Wirtschaft

### Gasthaus zur Krone

eine Metzgerei betreibe und empfehle ich mich in allen Sorten Fleisch- und Wurstwaren in bester Qualität.

Hochachtungsvoll

**Daniel Kugele.**

### Eröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich hier in Teinach ein gemischtes Warengeschäft eröffnet habe und wird es mein Bestreben sein, durch Waren nur bester Qualität, sowie billigt gestellte Preise meine Abnehmer zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Teinach.

**Georg Schnelder.**

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, alle unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeit am Donnerstag, den 2. Juni, in das Gasthaus z. Hirsch in Oberreichenbach freundlichst einzuladen.

**Helene Mienhardt**  
von Würzbach.

**Gottlieb Kappler**  
von Oberreichenbach.

### Nil's zoologischer Garten, Stuttgart.

Ausstellung des 33 Personen zählenden

### Dahomey-Amazonen-Corps.

Schluß der Schauausstellung am Pfingst-Dienstag-Abend.

Keine erhöhten Eintrittspreise!

### Feuerversicherungs-Agentur.

Eine leistungsfähige deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen Vertreter unter günstigen Bedingungen und erbittet sich gefl. Anzeigen unter Aufgabe von Referenzen sub. Chiffre S. Z. 1855 durch Rudolf Woffe, Stuttgart.



Den tit. Bauherren empfehle ich mein Lager in

# I eisernen Balken I

Carl Herzog.

Calw.

**C. Fuchs, photographisches Atelier.**

Neueste Einrichtung!

☛ **Aufnahmen bei jeder Witterung.** ☛

## Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

C. Herva.

**Chr. Paul Rau,**

Fabrikation landwirtsch. Maschinen

**Wildberg**

empfehlen zu billigen Preisen:

**Göpelwerke und Dreschmaschinen**

in allen Konstruktionen,

**Futterschneidmaschinen**

für Hand- und Kraftbetrieb, D. R.-Patent, mit leicht verstellbarer Mundöffnung, Verstopfung bei diesen Maschinen ausgeschlossen,

**vorzügliche Mähmaschinen, Heuraden,**

sowie

**sämtliche landwirtschaftliche Maschinen**

in solider und zweckmäßiger Ausführung.

**Nur die Marke „Pfeilring“**

gibt Gewähr für die Aechtheit des

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur

**„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück.

## Eröffnungs-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze — Biergasse Nr. 149 — unter der Firma

### Julius Pfänder

ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft, verbunden mit sämtlichen Haushaltungsartikeln, eröffnet habe.

Durch Verbindungen mit den ersten Fabriken und Großisten bin ich in der Lage, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum von Calw und Umgegend auf ein reichhaltiges Lager in

### fertigen Herren- und Knabenkleidern

aufmerksam und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Julius Pfänder.**

Telephon Nr. 9.

Fund und Verlag der H. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hiezu 2 Beilagen.

## Strohhüte,

billige und bessere, von 25 S an, in großer Auswahl empfiehlt  
**J. C. Mayer's Nachf.**

Ein tüchtiges

### Mädchen

für Küche und Hausarbeiten sucht auf 1. Juli

Frau Elise Wagner,  
Emsmühl.

### Ein Kindsmädchen

sucht für die Zeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Frau Oberpräzeptor Bentter.

Calw.

Ein tüchtiger

### Fahrknecht

wird gesucht von

C. Schöning z. Hirsch.

### Knecht-Gesuch.

Auf 15. Juni wird ein junger ordentlicher Mann von 15—16 Jahren in ein offenes Geschäft gesucht. Lohn monatlich 15 M bei freier Kost und Logis. Näheres bei der Red. d. Bl.

Hof Döde b. Calw.

Einen jüngeren

### Knecht,

zum Milchföhren zc, sucht

**Gust. Fahrion,**  
Gutspächter.

Ostelsheim.

Ein solider und tüchtiger

### Viehfütterer,

der auch in Feldgeschäften bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von

Müller Münfinger.

Ein

### Sägenscharfer,

welcher mit Holzschneiden vertraut ist, gegen guten Lohn dauernd gesucht.

**Fr. W. Creutz,**  
Dampfsägewerk,  
Homburg v. d. S.

Hirsau.

Einen größeren eisernen

### Serd

mit kupfernem großen Wasserschiff hat billig zu verkaufen

**Gottlieb Weber.**

**Der Grasertrag**  
meines Baumgartens am Hafnerweg ist zu verkaufen.

Paul Georgii.

**Den Grasertrag**  
meines Obfigartens verbege ich billig

**Adolff.**

**Den Grasertrag**  
von 1 Morgen hinter meinem Hause setze dem Verkauf aus

**Friedrich Widmann,**  
Sattler.

**Den Grasertrag**  
von 1 Morgen Wiese an der Stuttgarterstraße verkauft

Bäcker Kraushaar's Wwe.

**Heu- und Dehmdgras,**

4 halbe Morgen, gibt ab

**Eduard Zahn in Hirsau.**

Hirsau.

Ein jüngerer

### Bäcker

kann sofort eintreten bei

**G. U. Stotz z. Löwen.**

### Schreiner-Gesuch.

Ein ordentlicher Arbeiter findet auf Möbel dauernde Beschäftigung bei sehr guter Bezahlung bei

**Fr. Nestler, Schreinermeister,**  
Weil d. Stadt.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann sofort eintreten bei

**Heinrich Enz, Schlossermeister,**  
Weil d. Stadt

**Ein Ziegler und ein Fahrknecht**

können sofort eintreten bei

Ziegler **Vetter,**  
Gehingen.

Hirsau.

### Ovalofen

samt Vorherdle hat billig zu verkaufen

**Friedr. Beckh,**  
Hafner.

Stammheim.

Einen 12 Wochen alten

### Eber,

Yorkshirer Kreuzung, hat zu verkaufen

**Seldmayer, Eberhalter.**

Glasmühle.

Nächsten Montag, mittags 1 Uhr, verkaufe einen Bursch reine

### Milchschweine

und lade Viehhaber ein

Müller Adrion.

Ein besseres, fleißiges

### Dienstmädchen,

das kochen kann, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht bei

**Ernst Unterecker,**  
49 wehl. Carl-Friedrichstraße,  
Pforzheim.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 63.

28. Mai 1898.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

## Dorenberg.

Von Ab. Stredfuß.

(Fortsetzung.)

Der Polizei-Lieutenant hatte ernst und schweigend seine Untersuchung beendet. Erst nachdem auch die entlegenste Ecke durchforscht war wendete er sich zu Heldreich:

„Darf ich Sie um Ihren Namen, Stand und Ihre Wohnung bitten?“  
Er notierte die Antwort, dann fuhr er fort: „Sie sind ein genauer Freund des Ermordeten gewesen?“

„Ich war sein täglicher Gast, er war mein väterlicher Freund.“

„Sie waren wohl auch gestern Abend hier?“

„Nein, am Nachmittage.“

„Und wo waren Sie am Abend?“

„In einer Gesellschaft beim Geheimrat von Mandel.“

„Bis zu welcher Zeit?“

„Bis gegen zwölf Uhr. Aber was thut das zur Sache?“

„Verzeihen Sie die Fragen. Der Kriminalbeamte muß in solchen Fällen seine Fühlhörner nach allen Richtungen ausstrecken, auch wenn er selbst glaubt, daß dies unnützlich sei. Wissen Sie vielleicht, wer gestern Abend den Major besucht hat?“

„Nein. Der Major, hat so lange ich ihn kenne, keinen anderen Besuch, als den meinigen, empfangen.“

„Von dieser Regel hat er gestern zu seinem Unglück eine Ausnahme gemacht. Er hat einen Besuch empfangen und zwar einen Mann, der eine nicht gewöhnliche Kraft besitzt. Er hat sich mit diesem eine längere Zeit ruhig unterhalten. Der Besuch muß ein jüngerer Mann gewesen sein, ein genauer Bekannter des Majors. Während des Gespräches hat dieser plötzlich von seinem Gast den Stich durch die Brust empfangen und demnächst, auf dem Boden liegend, die letzte Wunde.“

„Aber woher wollen Sie dieses alles so genau wissen?“

„Aus allerhand kleinen Zeichen. Der Major saß auf dem Sopha, der Gast auf dem Stuhle: letzterer muß also ein jüngerer Mann gewesen sein, denn einem älteren würde der Major den Ehrenplatz auf dem Sopha überlassen haben. Es konnte vielleicht auch ein Mensch niederen Standes gewesen sein; einem solchen aber würde der Major nicht erlaubt haben, eine Cigarre zu rauchen, und außerdem würde derselbe nicht eine solche Cigarre, wie diese, deren feines Neuzer für ihren Preis zeugt, geraucht haben. Der Gast muß ein genauer Bekannter des Majors gewesen sein, dafür spricht der späte Besuch; er muß eine ungewöhnliche Körperkraft gehabt haben, dafür zeugt der tiefe Einschnitt, den sein abgleitendes Messer im Holz der Diele hinterlassen hat. Wer war dieser Gast? Dies festzustellen ist jetzt unsere Aufgabe. So ungern ich Fräulein von Arnburg in diesem Augenblicke störe, so gebietet es mir doch meine Pflicht. Ich bitte Sie, mich zu dem Fräulein zu führen.“

„Darf ich Sie melden?“

Der Polizei-Lieutenant schaute dem jungen Manne einen Augenblick forschend in's Gesicht: als er in dies offene, treue Auge blickte, da lächelte er und sagte mit einer Verbeugung: „Ich bitte darum.“

Heldreich fand Clara bei der Nachricht, daß der Beamte sie sprechen wolle, ruhiger, als er geglaubt hatte. „Ich erwartete es,“ sagte sie gefaßt; „führen Sie den Herrn hierher.“

Der Polizei-Lieutenant verbeugte sich ehrfurchtsvoll vor dem jungen Mädchen. „Verzeihen Sie, mein gnädiges Fräulein,“ sagte er mit einer Weichheit in der Stimme, welche von einem wirklichen Mitgefühl zeugte, „daß ich Sie schon jetzt störe, aber eine harte Pflicht gebietet es mir. Ich muß ein vorläufiges Protokoll über dieses entsetzliche Ereignis aufnehmen und dies so vollständig als möglich machen, um den Berruchten der Strafe des Gesetzes zu überantworten. Ich will Sie indessen nur kurze Zeit durch einige notwendige Fragen belästigen.“

„Sprechen Sie, mein Herr.“

„Zu welcher Zeit ging ihr Vater gewöhnlich zu Bette?“

„Gegen elf Uhr.“

„Sind Sie des Abends gewöhnlich bis zur Schlafenszeit in seiner Gesellschaft gewesen?“

„Nein, er liebte es, Abends vor dem Bett zu gehen noch ein Ständchen zu lesen; dabei war er gern allein.“

„Er nahm also von Ihnen gewöhnlich gegen zehn Uhr Abschied?“

„Ja, wenn wir allein waren. Wenn Herr Heldreich uns besuchte, blieben wir wohl bis gegen elf Uhr zusammen.“

„Hatte Ihr Herr Vater gestern Abend Besuch?“

„Nein; Herr Heldreich ist Freitags nie bei uns.“

„Nicht Herrn Heldreich; einen andern Besuch?“

„Ich weiß von keinem Besuch. Der Vater sagte mir gestern früher als gewöhnlich, gegen neun Uhr, gute Nacht.“

„Haben Sie sich gleich zu Bett gelegt?“

„Nein, etwa gegen zehn Uhr.“

„Haben Sie nichts, gar nichts gehört?“

„Nichts. Ich habe den Vater so oft gebeten, er möchte doch sein Schlafzimmer neben das meinige verlegen, aber er wollte nie darauf eingehen.“

„Nun, mein gnädiges Fräulein, noch eine schwere Frage, Herr Heldreich, darf ich Sie bitten, uns einen Augenblick zu verlassen? — So, wir sind jetzt allein, haben Sie irgend einen, wenn auch ganz unbestimmten und unbegründeten Verdacht, dann bitte ich Sie, sprechen Sie ihn mir gegenüber vertrauensvoll aus!“

Clara sah sinnend vor sich nieder, dann schaute sie mit feuchtem Blick auf und sagte: „Ich darf Ihnen keine Unwahrheit sagen, und ich würde es thun, wollte ich leugnen, daß ich einen Verdacht habe; aber ich würde es für ein Verbrechen halten, denselben auszusprechen; ich werde mich nie dazu entschließen können.“

„Ich will jetzt nicht in Sie dringen, mein gnädiges Fräulein; aber erlauben Sie mir noch einige Fragen. Herr Heldreich, der uns soeben verlassen hat, war er häufig in Ihrem Hause?“

„Täglich; der gute Vater liebte ihn, wie seinen Sohn.“

„War er gewiß gestern Abend nicht hier?“

„Um Gotteswillen,“ schrie Clara entsetzt auf, „Sie glauben doch nicht etwa — Eine solche Idee wäre ein Wahnsinn, eine Gotteslästerung! — Carl, der den Vater so zärtlich liebte! Nein, ich dulde, daß auf ihm auch nur eine Sekunde der Schatten eines unreinen Gedankens fällt, eher will ich — aber nein! Wer könnte so wahnsinnig sein? Sprechen Sie, Herr Lieutenant, haben Sie an Carl gedacht?“

„Gewiß nicht, mein gnädiges Fräulein. Ich bitte Sie, beruhigen Sie sich. Ich weiß nun, daß Ihr Verdacht nicht Herrn Heldreich betrifft; das ist Alles, was ich wissen wollte.“

Mit diesen Worten empfahl sich der Polizei-Lieutenant. Er nahm im Zimmer des Majors ein ausführliches Protokoll über den Thatbestand auf, ließ dasselbe vom Arzt und von Heldreich unterzeichnen und entfernte sich mit der Bemerkung, daß er sofort die nötige Anzeige beim Kriminalgericht machen werde. Bis dahin verschloß und versiegelte er das Zimmer des Majors, damit die Gerichtsbeamten sicherlich in der Lage der Dinge nichts verändert fänden.

Als Heldreich nach der Beendigung der Untersuchung zu Clara zurückkehrte, fand er diese eifrig mit dem Einpacken der Sachen beschäftigt. „Noch einmal will ich den theuren Vater sehen,“ sagte sie weinend, „noch einmal seinen kalten Mund küssen, dann reise ich. Ich weiß es, die Kriminalbeamten würden mich bald zwingen, Alles zu sagen, was ich glaube oder denke; wäre dies doch beinahe dem Polizei-Lieutenant gelungen! Ich will und darf nicht als Anklägerin auftreten: das gebietet mir das Andenken meines Vaters.“

Sie blieb fest bei diesem Entschluß, so sehr sich Heldreich auch bemühte, sie von demselben abzubringen. „Ich handle im Geiste des Vaters und seinen Wünschen gemäß.“ Dies war der Grund, mit welchem sie alle Einwendungen widerlegte.

Stunden vergingen. Es wurde Nachmittag, ehe die Gerichtsbeamten erschienen, um noch einmal eine gründliche Untersuchung der Sachlage vorzunehmen. Etwas Neues fanden sie nicht, denn der umsichtige Polizist hatte bereits alles Bemerkenswerte zu Protokoll genommen. Heldreich, die Aufwärterin und Clara mußten noch einmal ihre schon gegebenen Aussagen wiederholen, dann wurde der letzteren der Schlüssel zu ihres Vaters Zimmer zurückgegeben, nachdem ein genaues Inventarium aller im Zimmer vorhandenen Gegenstände aufgenommen worden war. Dies Alles waren lästige und zeitraubende Förmlichkeiten, und es wurde Abend, ehe sie beendet werden konnten. Endlich schieden die Gerichtsbeamten, Heldreich konnte die Leiche des Majors in dessen Schlafzimmer bringen lassen und dorthin führte er Clara zum letzten Abschied von ihrem Vater.

Clara saß lange, still weinend, vor dessen Bett; sie hielt die kalte, starre Hand in der ihrigen, ihr Blick ruhte auf den theuren Zügen. Heldreich stand schweigend ihr zur Seite. Während des geschäftreichen Tages hatten die Sorgen ihm kaum einen Augenblick Zeit zum Nachdenken gelassen; jetzt erst trat der Verlust, den auch er in seinem väterlichen Freund erlitten hatte, in seiner ganzen Furchtbarkeit vor seine Seele und eine schwere Thräne rollte über seine Wange.

Clara schaute ihm voll und zärtlich ins Auge. „Sie weinen, theurer Freund!“ sagte sie mild weich, indem sie seine Hand ergriff; „Ihre Thränen sind mein liebster Trost. Ich weiß es ja, sein theures Andenken wird auch in Ihrem Herzen wohnen. Sie werden ihn und mich lieb behalten, wenn wir auch jetzt für lange, lange Zeit scheiden müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
 zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
 Geegründet 1833.  
**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft**  
 auf Gegenseitigkeit,  
 unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.  
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
 — Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. —  
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
 in Calw: **Emil Georgii**, Kaufmann, **Emil Staudenmeyer**, Berw.-Aktuar, in Liebenzell: **Gustav Veil**.

**MAGGI** erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Originalflaschen von 35 S an bei  
**Johs. Hinderer.**

**WASSERDICHTES THIRANFETT**  
 Schutz-Mark  
 ist das beste Fett für alles Schuh u. Lederzeug!  
**FETTWAREN-FABRIK v. E. u. J. FINK Asperg (Württemberg)**  
 Hauptniederlage: **Fr. Schaufelberger, Schuhgeschäft, Calw.**  
 Wo keine Niederlage, wende man sich an die Fabrikanten.

**Rascho-Bodenöl,**  
 als das beste und billigste anerkannt — geruchlos — staubfrei — empfiehlt  
**C. Zilling.**

**Eine Zuckerin-Tablette**  
 zu 2 Pfennig  
 ist so süß, dass der Süßwert von  
**1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig**  
 kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.  
 Zu haben in fast allen besseren Colonial- & Spezereiwaren-Geschäften, in Conditoreien und Apotheken.  
 Wo nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage auf Anfrage gern mit die  
**Engros-Niederlage für Württemberg und Hohenzollern: Paul Bauer, Stuttgart.**

**Anker-Pain-Expeller**  
 Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einrichtung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück. Wer dies „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.  
 Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Regen-leidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägern Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.  
**Anker-Kongo-Essenz**

**Asphalt,**  
 Dachpappen bester Qualität,  
 Asphaltrohren für Abortleitungen,  
 Isolirpappen, Isolirtafeln,  
 Holzcement, Dachtheer,  
 Carbolinum für Holzanstrich.  
**Richard Pfeiffer, Feuerbach,**  
 Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.  
 Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

**Bären-Kaffee**  
 Sfach  
 preis-  
 gekrönt!

**Bester ächter Bohnen-Kaffee!**  
 Alleiniger Hersteller:  
**P. H. Inhoffen,** Hoflieferant  
 Ihrer Maj. d. Kais. u. König. Friedrich.  
 Kaffee-Röstanstalten  
 Bonn und Berlin.  
 Die herabgesetzten Verkaufspreise sind: 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet.  
 „Bären-Kaffee“ ist zu haben in Calw bei **J. C. Mayer's Nachf., C. Sakmann, Wilh. Schwenker, Wildberg bei Ad. Frauer.**

**Ziehung gar. 1. Juni 98.**  
 Balinger Geldlotterie,  
 Hauptgew. 15000.—, 6000 M.  
 Lose 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 S, empfiehlt  
**J. Schweikert, Generalag., Stuttgart, Ed. Bayer, Calw.**

**Das Beste — Wirksamste**  
 gegen Nüchternkäse, Wangen, Pilegen, Nässe, Amellen, Blatlkühe, Motten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte  
**Thurmelin**  
 Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.  
 Thurmelin-Spritzen bis zu 35 S. oder 50 S. die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegenen Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.  
 „Thurmelin“ ist frei vorrätig in Calw nur bei **Carl Sakmann's Apo., in Stimmheim bei R. G. Ehmer jun.**

**la. Mostrosinen**  
 empfiehlt zu dem billigen Preise von  
**Mk. 17 per Zentner**  
**C. W. Maier, Cannstatt.**  
 Mit den überforderten Rosinen war ich recht zufrieden; senden Sie mir 2c. Zwieselfalldorf.  
**Schultheiß Willauer.**

20 Str. schönes, mit dem Flegel gebrochene  
**Dinstroh**  
 hat zu verkaufen  
**Christian Gehring in Merklingen.**

**Heiratsantrag.**  
 Mädchen, im Alter von 20 bis 28 Jahren, welche Lust haben sich auf einen Wirtschaftsbetrieb zu verheiraten, wollen Anträge unter Ziffer A B 100 postlagernd Altensteig absenden. Auf Vermögen wird nicht gesehen, dagegen auf Tüchtigkeit und freundliches Wesen im Geschäftsbetrieb.

**Kaffee-Abschlag.**  
 Nur rein schmeckende Sorten, roh, gelb und blau, pr. Pfd. 80 S bis M. 1. 50,  
**stets frisch gebrannt**  
 pr. 1/2 Pfd. 50, 60, 70, 80 S, für größere Abnehmer mit Preisermäßigung bei  
**Früh Oesterlen.**

**EYACHE**  
 Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Fällung zu haben bei **J. N. Demmler, Konditor und A. Haager, Konditor in Calw.**

**Falzziegel I. Qualität, Schlackensteine, 14 und 16 cm breit, Metersteine**  
 sind zu haben in der  
**Ziegelei Gechingen.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
 Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

**Dank!**  
 Auf persönliche Empfehlung des Hrn. Joseph Roser in Intobel, welcher auch durch die briefliche gewissenhafte Behandlung des Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezial-Behandlung nervöser Leiden, München, Bavariaring 33, geheilt wurde, wandte auch meine Frau sich schriftlich an Hrn. Rosenthal, da dieselbe an furchtbaren Magen-schmerzen, Erbrechen alles Genossenen, Seitenstechen, Rücken-schmerzen, immerwährendem sauren Aufstoßen litt. Die brieflichen Verordnungen waren sehr leicht zu befolgen u. gaben sofort Linderung u. nach einigen Wochen völlige Heilung. Ich glaube, daß jedem ähnlich Leidenden hierdurch zu helfen ist u. spreche meinen u. meiner Frau herzlichsten Dank für die Heilung aus, die sich als dauernd erwiesen hat. Schlier bei Ravensburg (Württemberg), 6. März 98. **Joseph Knörle, Gutbesitzer u. Frau.**

**Beste und billigste Bezugsquelle**  
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern**  
 Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. — 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt sinesische Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgekauft werden bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.****

